

allen Vorschlägen konnte Einstimmigkeit der Versammlung erzielt werden.

Schließlich wurden noch die Termine des Gesamtbundes für dieses und das kommende Jahr festgelegt. So findet das Fränkische Seminar 2005 am 17. September in Rügheim, die Bundesbeiratstagung 2005 am 8. Oktober in Fürth und der Bundestag 2006 am 6. Mai in Volkach statt. Das fränkische Seminar 2006 soll abhängig von den diesjährigen Erfahrungen entweder ein- oder mehrtägig am 23. September oder vom 22. bis 24. September in Rügheim bzw. Schney veranstaltet werden. Der neugegründete Historische Verein Haß-

berge e.V. bot an, die Beiratstagung 2006 in Haßfurt (wahrscheinlich am 14. Oktober) durchzuführen.

Mit einem herzlichen Dank an die einladende Gruppe Miltenberg für ihre Mühe und an alle Delegierten für ihr zahlreiches Erscheinen schloß der 1. Bundesvorsitzende die Delegiertenversammlung des 76. Bundestages. Die Erinnerung an einen schwungvollen Festakt und eine harmonisch verlaufene Delegiertenversammlung mit richtungweisenden Wortbeiträgen wird in den Annalen des Frankenbundes mit dem Treffen des 7. Mai 2005 in Miltenberg verbunden bleiben.



Unterzeichnung des Vertrages durch Dr. Beinhofer und Dr. Diller



Die scheidende und die neugewählte Bundesgeschäftsführerin

Neue Bundesgeschäftsführerin und Schriftleiterin

Seit diesem Bundestag hat der Frankenbund eine neue Bundesgeschäftsführerin und Schriftleiterin: Dr. Christina Bergerhausen. In dieser Funktion möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen: In Wuppertal geboren, habe ich viele Jahre in Köln gelebt und dort Geschichte, katholische Theologie und zwei weitere Fächer studiert. 1988 bin ich nach

Würzburg gekommen und habe mich seither in mehreren Projekten eingehend mit fränkischer Geschichte, Kultur und Lebensart beschäftigt. Ich bin verheiratet und wohne mit meinem Mann und meinem Sohn in Kleinrinderfeld. Nach einer „Familienpause“ freue ich mich auf meine neue Tätigkeit beim Frankenbund.

Die Bedeutung der Heimat- und Geschichtsvereine für Entstehung und Pflege eines regionalen Heimat- und Geschichtsbewusstseins*

von

Staatsminister Dr. Thomas Goppel

„Edel und frei – Franken im Mittelalter“, lautete der Titel der Jahresausstellung 2004 des Hauses der Bayerischen Geschichte. Aus altbayerischem Blickwinkel konnte man sich fragen, ob in diesem Titel nicht ein fränkisch-verschmitzter Seitenhieb auf die Landeshauptstadt versteckt sein könnte: „Edel aber unfrei - Franken in der Gegenwart“?

Regionales Selbstbewusstsein

Solche Implikationen und der Kampftruf „Frei statt Bayern“ werden heute aber nur von einer kleinen Gruppe fränkischer „Freiheitskämpfer“ noch ernsthaft vertreten. Für die übergroße Mehrheit der Altbayern, Schwaben, Franken, Sudetendeutschen und der übrigen Zugereisten der letzten Jahrzehnte geht es nicht mehr um starre Regionalgegensätze. Vielmehr ist ein ausgeprägtes regionales Bewusstsein und Selbstbewusstsein die Plattform für freundschaftliches Fingerhakeln zwischen Aschaffenburg und Berchtesgaden, Kempten und Hof. Eine gesunde Rivalität gehört zu jedem gut funktionierenden Gemeinwesen.

Bedeutung geschichtlicher Wurzeln

Wer die kulturelle Überlieferung entsprechend dem Gebot unserer Bayerischen Verfassung schützen und erhalten will, muss ihre geschichtlichen Wurzeln kennen. Sie reichen in unserem Land weiter zurück als andernorts. Bayern hat - jedenfalls was die altbayerischen Gebiete betrifft - das Glück, seit rund 1300 Jahren im gleichen geographischen Raum in ununterbrochener Kontinuität als geschichtliche Größe zu existieren. Heute



ist der gewachsene Freistaat Bayern die Heimat von Menschen verschiedenster Herkunft: kultureller und geographischer. Sie alle tragen zu unserer historischen und kulturellen Vielfalt bei.

Franken in Bayern

Franken ist heute politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich fest mit dem übrigen Bayern verzahnt. Das wird auch die nächste Landesausstellung im kommenden Jahr zeigen, die in Nürnberg das Thema „200 Jahre Franken in Bayern“ erschließen wird. Eine Sonderrolle neben Politik und Wirtschaft

* Festrede anlässlich des 76. Bundestages des FRANKENBUNDES am 7. Mai 2005 in Miltenberg